

Reto Schaub

Krimi-Time

Lese- und Schreibförderung

Detektivspielereien

© 2008 by ZKM, Verlag der Zürcher Kantonalen
Mittelstufenkonferenz
Frauenfelderstrasse 21a, 8404 Winterthur
www.verlagzkm.ch

ISBN 978-3-03794-044-0

Realisation und Produktion:
lüthi electronic ag, publishing, Winterthur
www.luethidesign.ch

Printed in Switzerland

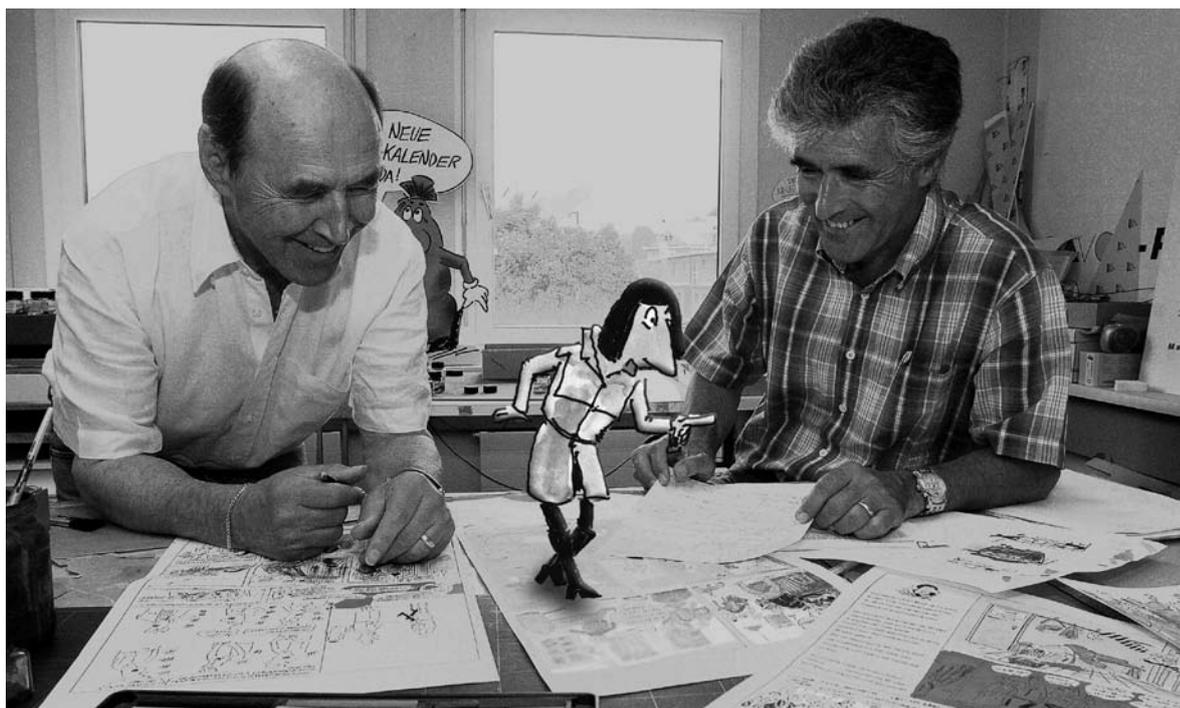
Gestaltungskonzept und Layout:
Simone Strupler, Winterthur
www.schaer-design.ch

Illustrationen
Peter Haas, Domat/Ems

Alle Rechte vorbehalten

Peter Haas wurde 1933 geboren und ist in Domat/Ems aufgewachsen, wo er auch heute noch wohnt. Mit der Absicht, Lehrer zu werden, trat er in die Kantonsschule Chur ein. Nach drei Jahren verliess er das Gymnasium wieder, um damit auch dem Lehrerberuf Adieu zu sagen. Nach einem Mädchen-für-alles-Lehrjahr bei Publicitas als Ausläufer und dem ersten Kontakt mit den Printmedien entschloss er sich, eine Lehre als Laborant bei Ems Chemie zu absolvieren. Dort war er über zwanzig Jahre lang tätig. Seine Leidenschaft für das Zeichnen behielt er jedoch die ganze Zeit bei. Er bildete sich autodidaktisch als Karikaturist, Grafiker und Zeichentrickfilmer aus. Seit zehn Jahren ist er pensioniert, führt aber immer noch mit Freude sein Atelier, in dem er als Allrounder, Karikaturist, Illustrator, Zeichentrickfilmer, Werbegrafiker und Comiczeichner arbeitet.

Reto Schaub wurde am 25.10.1951 geboren und ist in Almens (im Domleschg) aufgewachsen. Nach dem Besuch des Lehrerseminars in Chur (1967 – 1972) unterrichtete er auf der Mittelstufe in Thusis und an der Stadtschule in Chur. Er absolvierte die Hochschule für Heilpädagogik in Zürich und unterrichtete zehn Jahre lang am Pestalozziheim Redlikon in Stäfa. Reto Schaub betätigte sich unter anderem auch in der Lehrplangruppe des Kantons Zürich. Seit 1983 ist er verheiratet; er hat zwei erwachsene Söhne. 1989 kehrte er mit der ganzen Familie aus dem Unterland nach Chur zurück. Dort unterrichtete er am Schulheim und Therapiehaus Fürstenwald. Von 1996 bis 2003 war er Kleinklassenlehrer in Zizers und von 1992 bis 2003 Mitglied des Stadtschulrates von Chur. 2003 zog er heim nach Almens und wechselte an die Kleinklasse der Oberstufe des Schulverbandes Heinzenberg Domleschg in Cazis, wo er seither unterrichtet. Seine liebsten Freizeitbeschäftigungen sind Schreiben, Lesen, Spiele erfinden, Kurse und Lager leiten, Ideen austüfteln und Projekte durchführen sowie Gartenarbeit, Joggen, Bergtouren, Politik, Ferien in Italien.





Dank des Verlages

Seine Leidenschaft für Krimis und Detektivgeschichten hat der Autor Reto Schaub schon in den Werken «Kriminolini» und «Die kristallklare Mondnacht» gezeigt. Nun durfte der Verlag ZKM aus seiner vielfältigen Ideensammlung das vorliegende Werk zusammenstellen. Der Verlag dankt Reto Schaub für das Bereitstellen seines umfangreichen Materials und für die Möglichkeit, mit diesem Werk die spannende Welt der Krimis ins Klassenzimmer hineinzutragen.

Sina Knaus
Verlagsleitung ZKM

TEIL A: LESEFÖRDERUNG

| | |
|---|-----------|
| 1 Der Beruf des Privatdetektivs | 9 |
| 1.1 Aufgaben und Eigenschaften eines Detektivs | 10 |
| 1.2 Aufträge von Privatleuten und Unternehmen | 12 |
| 1.3 Geschichte der ersten Detektive | 13 |
| 1.4 Die Bundeskriminalpolizei (BKP) | 14 |
| 1.5 Verschiedene Polizeieinheiten (Kantonspolizei, Kriminalpolizei) | 17 |
| 2 Ausrüstung eines Detektivs | 18 |
| 3 Berühmte Detektive | 21 |
| 3.1 Bekannte Detektive erkennen | 22 |
| 3.2 Kurzbeschreibung einiger Detektive | 24 |
| 3.3 Eugène François Vidocq oder das erste Detektivbüro der Welt | 31 |
| 4 Ermitteln und Suchen | 35 |
| 4.1 Die 7 W-Fragen | 36 |
| 4.2 Signalementsblatt | 38 |
| 4.3 Verbenübung | 41 |
| 5 Diebstähle | 44 |
| 5.1 Aufsehen erregende Diebstähle | 45 |
| 5.2 Ladendiebstahl | 50 |
| 6 Kriminolini | 57 |
| Kurzkrimis zur Lese- und Schreibförderung | 58 |
| Lösungen zu Kriminolini | 77 |

TEIL B: SCHREIBFÖRDERUNG

| | |
|---|-----------|
| 1 Merkmale eines Krimis | 79 |
| 2 Tipps zum Schreiben | 82 |
| 3 Collagentechniken | 84 |
| 4 Mindmapping | 85 |
| 5 Brainstorming | 87 |
| 6 Spielerisch Texte überarbeiten | 88 |

TEIL C: DETEKTIVSPIELEREIEN

| | |
|---|------------|
| 1 Spuren und Fingerabdrücke | 90 |
| 2 Geheimschriften | 95 |
| 2.1 Der Schlüsselwort-Code | 96 |
| 2.2 Zeichen-Chiffren | 97 |
| 2.3 Das Geheimschrift-Gitter | 98 |
| 2.4 Geheimtinten | 99 |
| 3 Spiele und Rätsel | 100 |
| 4 Kleines Detektivlexikon (Begriffe zur Kriminalistik von A bis Z) | 112 |

| | |
|-----------------------------|------------|
| Literaturverzeichnis | 116 |
|-----------------------------|------------|

Krimis für die Schule

Eine Leiche, ein Schnüffler, ein unbekannter Mörder – viel braucht es normalerweise nicht, um auch einen jungen Krimi-Leser vergessen zu lassen, dass er die Nacht eigentlich mit Schlafen verbringen sollte.

Aber am Anfang muss nicht immer ein Mord stehen: Die rund 160-jährige Literaturgattung Krimi ist frisch und spannend wie eh und je, und die Beschäftigung mit Krimis eignet sich auch heute noch bestens mehr als nur für den Sprach- und den Sachunterricht.

Viele Krimi-Rätsel dienen eigentlich der Unterhaltung. Gute Krimi-Rätsel sind jedoch auch Lernhilfen für all jene, die noch intelligenter werden wollen. Dies erfordert tägliches Training. Nach dem Schachspiel liegen Rätsel auf Platz zwei der dafür geeigneten Beschäftigungen.

Ein findiger Professor soll einmal wissenschaftlich festgestellt haben, «dass Rätsel-Krimis und detektivisches Arbeiten das logische und ableitende Denken fördern und auch das beste Medikament gegen Langeweile und eventuelle winterliche Niedergeschlagenheit sind». Er nannte sie einmal einen «Ströme erzeugenden Tätigkeitsdrang». Denn er hat herausgefunden, dass Spurensuchen dem Menschen ein Gefühl «angenehmer Selbsterkenntnis, Selbstkontrolle und Zufriedenheit» bereitet.

Für uns in der Schule verspricht natürlich nicht nur das Rätseln um die Lösung eines mysteriösen Falles aus dem Alltag der Schüler Spannung, sondern auch das Abtauchen in vergangene oder zukünftige, ferne oder fremde Welten.

«Krimi-Time» ist eine vielfältige Ideensammlung zur Lese- und Schreibförderung, mit aufschlussreichen Lesetexten und Arbeitsaufträ-

gen, die neben den sprachlichen Fertigkeiten auch den Spürsinn trainieren.

Sie regen zum Selbstlernen und zum Entdecken an. Die Antworten finden sich jeweils auf der Rückseite oder am Ende des Kapitels.

Das Lehrmittel ist in drei Teile aufgegliedert. Im Teil «Leseförderung» wird anhand vielfältiger Leseaufträge die Arbeit eines Detektivs und dessen Ausrüstung genauer betrachtet sowie werden verschiedene berühmte Krimi-Helden kennen gelernt. Unter «Schreibförderung» finden Sie Merkmale eines Krimis und wie Sie mit der Klasse eigenen Detektivgeschichten erfinden und überarbeiten können. Der dritte Teil, «Detektivspielereien», beinhaltet Ideen und Vorschläge für weiterführende Arbeiten, Spiele sowie Tipps und Tricks zum Thema Detektive.

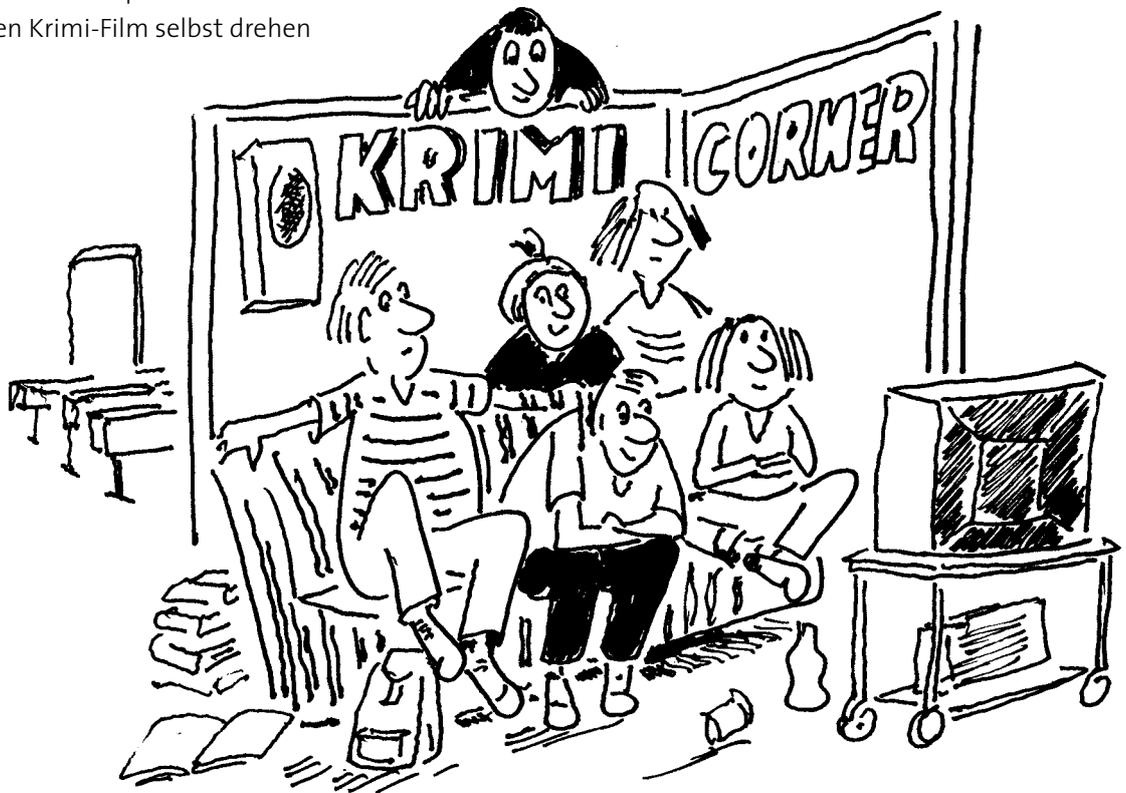
Weitere Tipps und knifflige Rätsel-Krimis finden Sie in den beiden SJW-Heften «Mini-ABC für Meisterdetektive I und II» und dem spannenden Taschenbuch «Kriminolini» aus dem ZKM-Verlag. Witzig ist auch der mit viel Text gespickte Comic-Krimi «Die kristallklare Mondnacht», in dem die clevere und charmante, in Lugano lebende Privatdetektivin Ladina Bonetti einen dreisten Juwelendiebstahl mit kriminalistischem Instinkt löst und die Gangster souverän der Polizei überführt. Oder möchten Sie lieber ihren zweiten grossen Fall in «Nasse Grüsse aus Venedig» mit Ihren Schülern lesen und besprechen? Beide Bände sind aus unserem Schreibwettbewerb mit reger Beteiligung von Schweizer Schulklassen hervorgegangen.

Hinweis: Um das Leseverständnis nicht unnötig zu erschweren, wurde jeweils die männliche Personalform gewählt, die weibliche ist aber immer mitgemeint, z.B. der Detektiv = die Detektivin usw.

Weitere Krimi-Ideen und -Projekte

Zum Thema lässt sich eine gemütliche Krimi-Ecke im Schulzimmer einrichten. Die Schüler bringen Krimi-Bücher, -Kassetten, -CDs oder -Videos mit in die Schule.

- Krimis erzählen und vorlesen
- einen Krimi-Parcours auf dem Pausenplatz oder durch die Stadt organisieren
- ein Krimi-Hörspiel selbst aufnehmen
- einen Krimi-Film selbst drehen



1 Lehrerkommentar und mögliche Arbeitsaufträge

- ① Arbeitsblätter für die Schüler

1 Der Beruf des Privatdetektivs

«Detektiv» leitet sich ab vom englischen Wort «to detect» für «aufdecken», «ermitteln».

Ursprünglich stammt es aus dem Lateinischen «detegere».

Detektive und ihre Büros muten uns meist etwas geheimnisvoll, ja sogar ein bisschen zwielichtig an. Ob in Romanen, Erzählungen, Fernseh-Krimis oder Filmen – die Arbeit von Detektiven beflügelt auf alle Fälle seit je die Fantasie von Schriftstellern und Regisseuren. Mit der Wirklichkeit haben solche Schilderungen oftmals nicht viel Gemeinsames. Ein Detektiv hat sich wie jeder andere Mensch an geltende Gesetze zu halten und ist stets der absoluten Verschwiegenheit seinen Klienten gegenüber verpflichtet.

1. Auftrag: Diskutiert in der Gruppe über den Beruf des Privatdetektivs.

Welche Eigenschaften muss ein Privatdetektiv haben?

Was sind seine Aufgaben? Notiert eure Vorschläge.

Lest nun folgenden Text auf AB1 über den Beruf des Privatdetektivs. Ergänzt oder korrigiert eure Notizen mithilfe dieses Textes.

Mögliche Lösungen

Eigenschaften: unauffälliges Arbeiten, einwandfreies Verhalten, keine besonderen Rechte, teamfähig, selbstständig, weisse Weste, guten Ruf, seriös, schnell begreifen, flexibel

Aufgaben: recherchieren, observieren, vielfältige Arbeitsweise und Aufträge, Überwachen von Firmen und Gebäuden, Zusammenarbeit mit Rechtsanwälten

2. Auftrag: Lest den Text von AB2. Erstellt anschließend eine Liste mit den Aufträgen, die ein Detektiv von Privatpersonen bekommt, und eine

Liste mit Aufträgen, die ihm ein Unternehmen erteilt. Wenn ihr noch weitere Aufträge kennt, könnt ihr sie auch auf eure Liste schreiben. Wenn du einzelne Begriffe nicht verstehst, frage nach!

Mögliche Lösung

Aufträge von Privatleuten

- zwischenmenschliche Probleme in der Partnerschaft und in der Familie
- Unterhaltsfragen und Erbteilungen
- Miet- und Pachtprobleme
- Eigentumsdelikte wie Diebstahl, Betrug und Unterschlagung
- Probleme in der Freizeit, bei der Erholung und der Arbeit
- Schwierigkeiten mit dem Nachbarn
- Verleumdungen und Beleidigungen
- Unfall- und andere Verkehrsunfälle
- Personenfahndungen

Aufträge von Unternehmen

- Vortäuschen einer Krankheit
- Schwarzarbeit, Geschäfte tätigen ohne Rechnung
- unlauterer Wettbewerb
- Betrug, Diebstahl, Unterschlagung
- Patent-, Marken- und Produktpiraterie
- unerlaubte Firmenausforschungen
- Werkspionage/Sabotage
- Bestechung
- Spesenverfälschungen
- Sabotage an den Betriebsmitteln



1.1 Aufgaben und Eigenschaften eines Detektivs

Hast du schon einmal einen «echten» Detektiv zu Gesicht bekommen? Wahrscheinlich nicht. Denn sie treten nicht gerne in der Öffentlichkeit auf. Das würde wahrscheinlich auch ihrer Arbeit schaden, denn sie wollen ja ganz still, heimlich und leise ihren Observationen und Recherchen nachgehen. Im Gegensatz zu Polizisten haben Detektive keine besonderen Rechte. Sie müssen sich wie alle andern an das Gesetz halten. Ausnahme: Werden sie angegriffen, dürfen sie sich wehren, notfalls mit Gewalt. Einwandfreies Verhalten ist für Detektive besonders wichtig. Es ist ihnen untersagt, unbefugt auf ein Grundstück, in eine Wohnung oder ein Haus einzudringen, Gespräche abzuhören oder Sachen zu beschädigen. Ferner dürfen Detektive durch ihren Einsatz die Arbeit der Polizei weder gefährden noch behindern.

Langweilig ist der Beruf sicher nicht. Dazu sind die Themen und Auftraggeber zu vielfältig. Auch die Arbeitsweisen, die Detektive anwenden, sind von Fall zu Fall verschieden.

So lässt sich im Voraus selten genau planen, wie ein Auftrag abgewickelt werden soll.



Teamarbeit zahlt sich aus

Detektive arbeiten meist im Team. Das hat den Vorteil, dass mehr Wissen und mehr Ideen in die Arbeit einfließen. Fast immer gehört eine Detektivin dazu. Frauen können sich in der gleichen Situation meist mehr erlauben als Männer, ohne enttarnt zu werden. Nur wenige Leute können sich nämlich auch heute noch vorstellen, dass Frauen detektivisch tätig sind. Grössere Detekteien, von denen es in der Schweiz in jeder wichtigeren Stadt gibt, sind meist in zwei Abteilungen unterteilt: Sie bieten ihre Dienste für private Kunden und für Auftraggeber von Firmen an. Fest angestellte Berufsdetektive und mehrere kaufmännische Mitarbeiter arbeiten da zusammen. Gearbeitet wird ausschliesslich mit ausgebildeten Fachpersonen und mit moderner Ausstattung.